

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 3

Freitag, den 13. März 1992

Nummer 6



“Einigungsvertrag“

Gebietsänderungsvertrag
der Stadt Berga/Elster
mit der Gemeinde Geißendorf
genehmigt.



**Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung
erscheint am 27. März 1992**
Redaktionschluß ist **Donnerstag, 19. März 1992**
bis 12.00 Uhr im Rathaus.

Amtliche Bekanntmachungen

Gebietsänderungsvertrag der Stadt Berga/Elster und der Gemeinde Geißendorf

Gemäß § 12 Abs. 2 KV (DDR) und auf Grund des Schreibens vom 23.1.1992 des Thüringer Innenministeriums erfolgt hiermit die Genehmigung des Gebietsänderungsvertrages der Stadt Berga/Elster und der Gemeinde Geißendorf vom 28.5.1991 durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Zur Überprüfung des Antrages lagen folgende Unterlagen vor:

- Gebietsänderungsvertrag vom 28.5.1991
- Anhörung der Bürger der Stadt Berga gemäß § 16 KB (DDR)
- Anhörung der Bürger der Gemeinde Geißendorf gemäß § 16 KV (DDR)
- Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 26.4.1991 der Gemeinde Geißendorf
- Protokollauszug der Stadtverordnetenversammlung vom 11.6.1991 der Stadt Berga.

Greiz, den 3.2.1992

Landratsamt

i. A.: gez. Weißing

Amtsleiter

Informationen aus dem Rathaus

Erläuterungen zur Hausordnung

Heute: Abstellen von Fahrzeugen des Mieters

Fahrräder, sind durch den Mieter in seinem Keller oder dafür vorgesehenen gemeindlichen Abstellraum unterzubringen.

Das Abstellen des Mopeds und anderer benzinbetriebener Fahrzeugen in Fluren, Kellergängen oder gemeinschaftlich genutzten Räumen ist verboten. Das Abstellen auf Dauer im Hof, braucht durch den Vermieter nicht geduldet zu werden.

Diese Regelung gilt nicht für im Haus befindliche Garagen und andere für diese Zwecke ausgewiesene Räume, die dann besonderer Kennzeichnungen und besonderer Vorschriften bedürfen.

Das Abstellen eines Kinderwagens im Hausflur ist - sofern darüber keine Vereinbarung abgeschlossen wurde - von den Platzverhältnissen im Hausflur abhängig.

Der Mietgebrauch anderer Mieter darf dadurch nicht übermäßig beeinträchtigt werden.

Unzulässig ist das Abstellen von Pkws der Mieter im Hof oder auf den Zufahrtswegen, selbst wenn der Vermieter das bereits einige Zeit duldete. Unzulässig ist aber das kurzfristige Abstellen eines Motorfahrzeugs im Hof, um es dort zu waschen oder zu reparieren. Unterläßt der Mieter trotz Abmahnung einen derart vertragswidrigen Gebrauch der Mietsache nicht, kann der Vermieter gegen ihn Unterlassungsklage erheben.

Das Dauerparken auf öffentlichen Straßen ohne Parkverbot ist dem Mieter gestattet.

Er darf jedoch nicht den Motor warm laufen oder bei längerem Anhalten im Leerlauf weiterlaufen lassen oder sich durch Hupsignale gegenüber seinen Hausangehörigen bemerkbar machen, wie diese Verhaltensweise gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen und Verletzungen seiner Mieterpflicht darstellen.

Anträge auf Fördermittel zur Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden

Ab sofort werden die Anträge nur noch im Sachgebiet Wohnungsbauförderung des Kreisbauamtes ausgegeben.

Die entsprechende Beratung erfolgt ebenfalls dort.
Greiz, den 18.2.1992
gez. Weiser
Amtsleiter

Organisation und Durchführung der Sperrmüllabfuhr im März 1992

In der Zeit vom 23.3.1992 - 28.3.1992 werden durch die Stadtwirtschaft GmbH Gera täglich im Wechsel Sperrmüllcontainer a 30 ccm und a 7 ccm an ausgewählten Standorten aufgestellt.

Die Container stehen jeweils 1 Tag zur Verfügung und werden nach Leerung an einen anderen Standort versetzt.

Wir bitten Sie, daß Sondermüll, z. B. Kühlschränke, Autobatterien, Lacke und Farben, Arzneimittelreste und kompostierbare Abfälle nicht mit in diese Container gebracht werden, sondern anderweitig entsorgt werden müssen.

Standorte: 7 ccm - Container

Montag, 23.3.1992

- Markersdorfer Weg (Kirchmauer)
- Kirchgraben / Ecke Gartenstraße

Dienstag, 24.3.1992

- Buchenwaldstraße
- Karl-Marx-Straße 8

Mittwoch, 25.3.1992

- Markersdorf - Konsum
- Parkplatz 33 - 34

Donnerstag, 26.3.1992

- Albersdorf - Konsum
- Albersdorf - Ortseingang

Freitag, 27.3.1992

- Untergeißendorf - LPG Stall
- Obergeißendorf - gegenüber Gaststätte »Zur Mühle«

Samstag, 28.3.1992

- Eula Konsum
- Kleinkundorf - Dorfplatz



Standorte 30 ccm - Container

Montag, 23.3.1992
- vor Puschkinstraße 16
- Brandplatz

Dienstag, 24.3.1992
- Parkplatz vor Rathaus
- Schöne Aussicht / Friedhof

Mittwoch, 25.3.1992
- Parkplatz Karl-Marx-Str. 24
- Poststraße Containerplatz

Donnerstag, 26.3.1992
- August-Bebel-Str. 10 a/b
- Siedlung Neumühl

Freitag, 27.3.1992
- Schloßberg
- Wiesenstraße, Ledigenwohnheim im Hof
- Stadtverwaltung -



Kleidersammlung

Das DRK führt am Samstag, dem 21.3.1992 in Berga/E. von 10.00 - 11.00 Uhr eine Kleidersammlung auf dem Brandplatz durch.

- Es werden gesammelt:
- tragbare Bekleidung
 - Wäsche, Strickwaren, Hüte
 - Heimtextilien aller Art, Federbetten
 - keine Abfälle
 - keine Konfektionsschnitzel
 - kein Papier

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

- | | | |
|---------|-------------------------|--------------------|
| am 1.3. | Frau Luise Päßler | zum 84. Geburtstag |
| am 3.3. | Frau Jenny Hofmann | zum 82. Geburtstag |
| am 3.3. | Frau Hildegard Pechmann | zum 76. Geburtstag |
| am 3.3. | Herrn Hermann Möckel | zum 71. Geburtstag |

- | | | |
|----------|---------------------------|--------------------|
| am 6.3. | Frau Irma Pfeifer | zum 82. Geburtstag |
| am 7.3. | Herrn Heinrich Rutschmann | zum 86. Geburtstag |
| am 7.3. | Frau Margarete Selig | zum 80. Geburtstag |
| am 8.3. | Frau Hildegard Schreiter | zum 71. Geburtstag |
| am 9.3. | Frau Helene Kleeberg | zum 79. Geburtstag |
| am 9.3. | Herrn Karl Müller | zum 85. Geburtstag |
| am 9.3. | Frau Elisabeth Hemmann | zum 79. Geburtstag |
| am 10.3. | Frau Linda Schneider | zum 71. Geburtstag |
| am 12.3. | Frau Johanna Wunderlich | zum 89. Geburtstag |
| am 12.3. | Herrn Oskar Kaufmann | zum 79. Geburtstag |
| am 12.3. | Herrn Hermann Heyne | zum 77. Geburtstag |
| am 12.3. | Herrn Werner Hofmann | zum 70. Geburtstag |
| am 13.3. | Frau Lotte Schemmel | zum 78. Geburtstag |
| am 13.3. | Frau Ruth Goldmann | zum 70. Geburtstag |
| am 13.3. | Herrn Josef Susok | zum 75. Geburtstag |

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

16. bis 31. März 1992

- | | | |
|-----|-------|-------------|
| Mo. | 16.3. | Dr. Brosig |
| Di. | 17.3. | Dr. Frenzel |
| Mi. | 18.3. | Dr. Frenzel |
| Do. | 19.3. | Dr. Brosig |
| Fr. | 20.3. | Dr. Brosig |
| Sa. | 21.3. | Dr. Brosig |
| So. | 22.3. | Dr. Brosig |
| Mo. | 23.3. | Dr. Brosig |
| Di. | 24.3. | Dr. Frenzel |
| Mi. | 25.3. | Dr. Brosig |
| Do. | 26.3. | Dr. Brosig |
| Fr. | 27.3. | Dr. Frenzel |
| Sa. | 28.3. | Dr. Frenzel |
| So. | 29.3. | Dr. Frenzel |
| Mo. | 30.3. | Dr. Brosig |
| Di. | 31.3. | Dr. Frenzel |

Praxis Dr. Frenzel, Bahnhofstr. 20, Tel. 796

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Platz der DSF 1, Tel. 647, Puschkinstr. 20, Tel. 640

Vereine und Verbände

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Greiz e. V.

Seniorentreffen

am 24.3.1992, 14.30 Uhr Kinderkurheim Berga.
Alle interessierten Senioren der Stadt Berga sind herzlich eingeladen.

Thema: Inhalt und Ziele der Seniorenarbeit (z. B. Seniorenreisen, Wanderungen, Kegelnachmittage, Theater- und Museumsbesuche u.s.w.)

Öffentliche Mitgliederversammlung

am 31.3.1992, 15.00 Uhr, Kinderkurheim Berga.

Alle interessierten Bürger der Stadt Berga, auch Nichtmitglieder, ohne Alterseinschränkung sind herzlich eingeladen.

Themen: Schwerpunkt der Arbeit vor Ort
Vorbereitung zur Gründung eines Ortsgruppenverbandes

DRK Kreisverband Greiz e. V.

»Essen auf Rädern«

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Greiz e. V., beabsichtigt, in diesem Jahr eine weitere Verbesserung der Angebote der Sozialstation Berga, insbesondere für ältere und behinderte Bürger, vorzunehmen. Es ist vorgesehen, auch hier das »Essen auf Rädern« einzuführen. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten. Die erste wäre Essen im tiefgefrorenen Zustand für 7 Mahlzeiten, Anlieferung einmal in der Woche und die zweite tägliches warmes Essen Montag bis Freitag (wenn genügend Anmeldungen da sind). Näheres dazu können Sie beim DRK-Kreisverband Greiz, Gartenweg 3, Tel. 2051 bei Frau Götze erfahren.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Haus- und Straßensammlung

Wie Sie sicherlich wissen, ist der Volksbund für die Pflege und Erhaltung aller deutschen Kriegsgräber im Ausland im Auftrage der Bundesregierung allein tätig und verantwortlich.

Die dafür erforderlichen Mittel bringt er durch die Beiträge seiner Mitglieder, durch Spenden und durch die jährlichen Haus- und Straßensammlungen auf.

Der Vorstand des Landesverbandes Thüringen hat beschlossen, in diesem Jahr zum ersten Mal eine Haus- und Straßensammlung im Land Thüringen durchzuführen.

Diese Sammlung soll in der Zeit vom 1.10.1992 - 11.10.1992 stattfinden.

Der Volksbund bittet Sie, liebe Mitbürger, bei dieser ersten Sammlung mitzuhelfen und freiwillig dafür tätig zu werden (z. B. Vereine und Verbände, Schulklassen).

Mit einer landesweiten Werbe- und Informationsaktion wird die Sammlung begleitet, die freiwilligen Helfer und Sammler werden mit umfassendem Material versehen, damit Sie den Bürgern Rede und Antwort stehen können.

Falls Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, Interesse haben und weitere Informationen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Steinplatz,
Haus Thüringen-Plan, O - 5025 Erfurt, Tel. 61 - 579583

Kaninchenzüchter Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet heute, am Freitag, d. 13. März 1992, um 19.00 Uhr im Spartenheim der Geflügelzüchter statt.

Alle Zuchtfreunde sind mit ihren Ehefrauen recht herzlich eingeladen.

Arbeitsloseninitiative Thüringen e. V. Beratungsstelle Greiz

Beratungen

Die Arbeitsloseninitiative, kurz ALI, ist eine Beratungs- und Betreuungsstelle für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Bürger. Wir sind in der Lage zu beraten und zu informieren über Probleme des Arbeits- und Sozialrechts, zu Fragen des Empfanges von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe und überhaupt in der Betreuung und dem Umgang mit Arbeitslosen.

Diese kostenlosen Beratungen wollen wir demnächst auch in Berga durchführen.

Unsere erste Beratung findet am Mittwoch, dem 18. März 1992, in der Zeit von 13.00 bis 15.30 Uhr im Rathaus in Berga statt.

FSV Berga

Ergebnisse

Lutz Klose rettete einen Punkt
Blau-Weiß Auma - FSV 0:0

Die in letzter Zeit oft gescholtene FSV-Abwehr ließ in Auma zwar kein Gegentor zu, so richtige Freude kam angesichts dieses Umstandes im Bergaer Lager jedoch nicht auf. Zu schwach die spielerische Gesamtleistung der Bergaer in Auma. Trotzdem reichte die Leistung für einen Auswärtspunkt, der am Schluß zählen kann.

Der FSV offerierte seinen Anhängern nur eine knappe halbe Stunde, daß er in der Winterpause das Fußballspielen noch nicht verlernt hat. Über viele Anspielpunkte lief in diesem Zeitraum der Ball ganz gut. Aber die FSVler hatten in der Winterpause offensichtlich vergessen: im Fußball zählen Tore. Und die Bergaer schienen auch nicht mehr zu wissen, wie diese zu erzielen waren. Zu harmlos wirkten sie im Angriff. Bodenanziehungskräfte schienen die Bergaer Stürmerbeine sichtlich zu lähmen, kaum ein schneller Schritt (Fülle, Krügel) geschweige ein Antritt, oder gar ein beherztes Dribbling, um in die torgefährliche Zone (immer noch der 16-Raum) zu gelangen.

Nur Uwe Rehnig in der 5. Minute, nach guter Vorarbeit von Fülle, mit einem 16m-Schuß, knapp am Tor vorbei und Axel Bunk nach sehenswertem Solo (10.) brachten ernsthafte Gefahr für das Aumaer Gehäuse. In der 32. Minute legte ein Aumaer für Fülle auf, der den Tormann noch ausspielte, aber zu weit abgedrängt wurde und das Tor nicht mehr sah.

Der Gastgeber hatte in dieser Zeit noch sichtbar mit den Nachwirkungen des 0:6 gegen Zeulenroda zu tun. Es dominierten Einzelaktionen und kaum ein geordneter Spielaufbau. Als die Einheimischen aber bemerkten, daß sie gegen eine zumindest an diesem Tag harmlose Bergaer Elf spielten, wurden sie gegen Ende der ersten Halbzeit kecker. Zwei Scharfschüsse des Aumaer Mittelstürmers meisterte Lutz Klose in großer Manier.

In der zweiten Halbzeit fanden die Aumaer besser zu ihrem Spiel. Aber ein großartig haltender Lutz Klose verhinderte das Führungstor der Gastgeber (47., 48). Seine beste Tat vollbrachte er in der 70. Minute. Als die gesamte Bergaer Abwehr einen weiten Abschlag des Aumaer Schlußmannes in erstarrter Haltung bewunderte, lief der einheimische Mittelstürmer allein durch, hatte den Ball fast schon an Lutz Klose vorbei. Aber mit einem tollen Reflex fischte der Bergaer Keeper den Ball noch weg. In der 75. Minute legte Thomas Seiler seinen ganzen Frust über das verkorkste Spiel in einen straffen 20m-Schuß. Von der Lattenunterkante sprang der Ball in das Feld zurück. Schadel! Zumindes brachte das die Bergaer in der Schlußphase des Spieles nochmals zum Laufen. Aber die Messen waren in dieser Begegnung gelesen. Es blieb beim gerechten 0:0.

Für den FSV kamen zum Einsatz:

Klose: Hofmann, T. Seiler, Gabriel, Weißig, Rehnig, Krügel, L. Seiler (46. Neumann), Bunk, Fülle (40. Urban), Fischer.

Senioren

Die Senioren nahmen an einem gut besetzten Hallenturnier des FC Greiz teil. Obwohl einige Bergaer Spieler sichtlich mit Fätschingsnachwehen (Wuttig, Pinter) zu kämpfen hatten, erreichten die Bergaer achtbare Ergebnisse. Vor dem letzten Spiel gegen FSV Zwickau spielten sie sogar noch um den Turniersieg mit. Die 0:3-Niederlage brachte dann aber nur den 5. Turnierplatz. Als erfolgreichster Torschütze der Bergaer zeichnete sich Wolfgang Pöhler aus. Zum Einsatz kamen: Hoffmann: Simon, Pinter, C. Reich, Wuttig, Pöhler.

Ergebnisse:

FSV - FC Greiz II (Turniersieger)	2:2
FSV - Bayern Hof	1:3
FSC - Triebes	2:1

Nachwuchs

Vorbereitungsspiele

Wünschendorf - FSV (B-Jugend) 3:5

D-Jugend

SV Elsterberg - FSV 7:2 (3:1) Bergaer Tore: Russe)

FSV - Blau-Weiß Greiz 6:0 (4:0) (Russe 2, Grimm, Siegel, Hoffrichter, Lenk jeweils 1)

Vorschau

I. Mannschaft

Samstag, 14.3.92, 14.00 Uhr
FSV - Triebeser IV

Samstag, 21.3.92, 14.00 Uhr
Kraftsdorf - FSV

II. Mannschaft

Samstag, 14.3.92, 12.15 Uhr
FSV - Hainberger SV

Samstag, 21.3.92, 14.00 Uhr
VSV Greiz - FSV

Nachwuchs:

Samstag, 14.3.92, 9.00 Uhr
C-Jugend 1880 Gera - FSV
D-Jugend Liebschwitz - FSV

Samstag, 21.3.92, 9.00/10.30 Uhr
C/D-Jugend FSV Berga - Lok Altenburg

VMN-Geschäftsstelle 6500 Gera
Christian-Schmidt-Str. 1a, Tel. 690 182

Kostenlose Bürgerberatung

Sie brauchen uns - wir wollen Ihnen helfen

Unsere Mitarbeiter wollen mit Rat sowie mit Informationen allen zur Seite stehen, die sich mit ihrem Anliegen an unseren Verband wenden.

Schwerpunkte unserer Beratungshilfe:

- Mieten, Wohngeld, Heizkostenzuschuß, Lastenzuschuß
- Unterhalt, Arbeitslosengeld
- Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe
- Kriegsopferversorgung
- Überschuldung
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Behördengängen
- Hilfe bei Antragstellungen
- oder wenn Sie nur einfach mal einen Gesprächspartner brauchen

Wir sind für Sie hier am 19.3.1992, von 13.00 bis 16.00 Uhr in der Stadtverw. Berga, Zi. 10.

EINKAUFEN

mit dem Einkaufskorb,
 nicht mit Plastiktüten!

Washera (Provinz Wollo) Äthiopien:



Kampf ums Überleben!

Neben den katastrophalen Folgen eines erbitterten Bürgerkrieges hat die Dürre von 1984/86 viele einst fruchtbare Landstriche Äthiopiens verwüstet. Tausende starben oder wurden von ausländischer Nahrungsmittelhilfe abhängig. Völlig verarmte Bauern, ohne Land und Vieh, versuchen, sich in seit altersher unfruchtbaren Gebirgsregionen - die vom Bürgerkrieg nicht betroffen sind - eine neue Existenz aufzubauen. Doch auf diese für sie neue Art von Landwirtschaft sind sie nicht vorbereitet. Deshalb helfen ihnen Mitarbeiter der einheimischen Evangelischen Kirche beim Kampf ums Überleben: In einer kleinen Beratungsstation im unwirtlichen, kaum erschlossenen Siedlungsgebiet lernen sie Terrassenanbau, öko-

logisch angepasste Bodenbewirtschaftung, Anlegen einfacher Bewässerungssysteme, Viehhaltung in Ställen. Auch an Kurse in Hygiene, gesunder Ernährung und einfachen Handwerkstechniken ist gedacht.

Auch **BROT FÜR DIE WELT**-Spenden finanzieren dieses langfristige Programm mit. Postf. 101142 · 7000 Stuttgart 10

Brot

für die Welt

KONTO 500 500 500
 Postgiro Köln oder Banken und Sparkassen. Bei vielen Kreditinstituten liegen vorgedruckte Spendenzahlscheine aus.



**Wirf Altglas nicht
 Zuhause fort,
 Container steh'n
 an jedem Ort!**



International Partner Consult Dr. Sommer
 Seminarcenter & Seminarhotel Förthen

Wir bauen auf Ihrem Wissen auf

EDV-ANWENDUNG IM BÜRO

MIT COMPUTERPAß

geeignet für alle Büroberufe,
 bzw. in Vorbereitung auf einen Büroberuf

Zeitdauer 5 Wochen,
Beginn: 30. März 1992

AUSBILDUNG VERKAUF/VERTRIEB

mit Praktikum - der Chance
 für einen neuen Arbeitsplatz
 geeignet für Verkäufer und Mitarbeiter
 aus den Bereichen
 Einkauf/Vertrieb der Wirtschaft

Zeitdauer 24 Wochen,
Beginn: 6. April 1992

Anmeldung in Berga, Gartenstraße 23,
 täglich von 10.00 bis 14.00 Uhr
 bei Herrn Seliger

Bei allen Lehrgängen besteht die Möglichkeit
 der Förderung durch das Arbeitsamt.

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung
 Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:
 VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,
 Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
 Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
 Klaus Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
 VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den
 Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Aus der Heimatgeschichte

Aus der Ackermann-Chronik

Die nach Berga eingepfarrten Ortschaften

1. Teil: Schloßberga

In einem besonderen Kapitel seiner Chronik teilt Pfarrer Ackermann Wissenswertes über die zu seinem Kirchspiel gehörenden Orte mit. Zu Beginn widmet er sich Schloßberga. Ergänzend zu Ackermanns Aufzeichnungen sei der heutige Leser auf den Artikel von Klaus Blam »Das Bergaer Schloß - eine Tragödie besonderer Art« in Heft 7/1991 des »Greizer Heimatboten« hingewiesen, der natürlich neueren Forschungsstand widerspiegelt. Ackermann schreibt vor 117 Jahren:

»Zu diesen (den eingepfarrten Orten - F.R.) gehört zuerst Schloßberga, in alten Zeiten Schloß Drei Felsen genannt, wie es noch auf den alten Schenk'schen Karten von dem Churfürstenthum Sachsen heißt und zwar deshalb, weil es in drei kleinen Burgen auf dem isoliert gelegenen Felsen lag. Das neue Schloß Berga wurde erst von dem Großvater des im Jahre 1870 verstorbenen Staatsminister Bernhardt Christian von Watzdorf erbaut und zwar in der Mitte des vorigen Jahrhunderts - und nicht nur das Schloß als Wohnhaus, sondern auch ein nicht kleiner Theil der Wirtschafts-Gebäude, während der hintere Theil dieser Gebäude auf sehr altem Gemäuer ruht, das wenigstens 300 bis 400 Jahre alt sein mag.

In den Zeiten vor Erfindung des Schieß-Pulvers war dieses Schloß Drei Felsen ein fester Platz und wurde durch einen hohen und aus Sandsteinen erbauten Thurm, der einst in der Mitte des jetzigen Schloßhofes stand, geschützt, aus dessen Steinen später das jetzige Schloß mit seinen zum Theil sehr hoch aufgemauerten Mauern erbaut wurde und fanden sich bei dessen Einreißung noch eiserne Spitzen von alten Pfeilen, mit denen die Belagerer die Vertheidiger beschoßen haben mochten. Dieser Neubau soll gegen 40.000 Thlr. gekostet haben, eine sehr hohe Summe, wenn man bedenkt, daß damals alle Fuhrn und alle Handarbeit von den Unterthanen als Frohdienst geleistet werden mußten.

Der Bau hat sich bis auf die neuesten Zeiten als tüchtig bewährt, während nicht geläugnet werden kann, daß die Bewirthschaftung des Gutes von diesem Punkte aus ein(e) ziemlich beschwerliche sein muß.

Am längsten ist das Rittergut Schloßberga im Besitze der Familie von Watzdorf, einer der ältesten sächsischen Adels-Familien gewesen. Im Jahre 1595, erkaufte dasselbe Daniel von Watzdorf von Wolf und Hermann von Kötteritzsch. Seine Nachfolger besaßen in frühern Zeiten außer Schloßberga noch andere Güter, zum Theil in der Nähe von Schleiz und Plauen, die meisten von ihnen der älteren Linie, der Ernestinischen Linie Sachsen gedient und nur zum Theil hier in Schloßberga gewohnt. Wir finden sie vielfach an den Höfen von Altenburg, Eisenberg und Gotha; - wie denn schon in frühern Jahrhunderten Watzdorfe öfters genannt werden, wie z. B. im Jahre 1288. Eberhardt von Watzdorf Landes-Hauptmann in Culmbach genannt wird. Ein Nicol von Watzdorf war im Jahre 1414. auf dem Concil zu Kostnitz. Ein Friedrich von Watzdorf war im Jahre 1590. Markgräflicher Brandenburgischer und Erzbischöflicher Magdeburgischer Hofmarschall.

Auch geistliche Ämter wurden von Gliedern dieser Familie verwaltet. So war ein Otto von Watzdorf 1297, Abt des Stiftes zu Saalfeld; - ein Vollrath im Jahre 1394. und ein Georg von Watzdorf 1508. Abt in Bürgel; - eine Helene von Watzdorf 1440. Priorin in Stadt Ilm; Catharina von Watzdorf 1430. Äbtissin zu Saalburg u.s.w.

Die Familie von Watzdorf hatte sich nach und nach in mehrere Linien getheilt, von denen die eine die Linie von Schloßberga wurde; - der letzte dieses Namens (lesbar auch: Stammes. F.R.) aus dieser Linie war eben Bernhardt Christian von Watzdorf, der einzige Sohn seiner Eltern, hier geboren den 12. December 1804. - erst in Königlich sächsischen Diensten, Ministerialrath in Dresden, von wo er nach seiner Verheirathung mit Armgard von Köneritz, ältesten Tochter des Königl. S. Premier-Ministers von Köneritz/getraut mit derselben am 29. Juni 1841./ bald darauf in Großherzogl. S. Weimarische Dienste trat und zwar sogleich als Staatsminister - und zum allgemeinen Bedauern unsers engen

Vaterlandes am 15. September 1870. starb und mit seiner 12. Tage früher plötzlich verstorbenen Gattin in einer Gruft des Weimarschen Friedhofes ruht, während beide Gatten früher bestimmt haben, auf dem Friedhofe hier beerdigt zu werden.

Ich verzichte darauf, hier eine genaue Beschreibung seines Lebens und Wirkens zu geben und seine vielfachen Verdienste um unser Land aufzuzählen. Seiner ist in vielen deutschen Zeitschriften mit großer Anerkennung gedacht worden; - sein Bild ist oft vervielfältigt worden und wird noch lange Zeit mit liebenden Blicken betrachtet werden.

Der dermalige Redacteur der Weimarschen Zeitung, Herr von Bojanowsky, arbeitet eben jetzt an einer Biographie desselben, zu der auch ich Einiges beigetragen habe - und soll, so Gott will, ein Exemplar derselben zum Inventar des hiesigen Pfarramtes genommen werden.

Zu dem Rittergute Schloßberga gehörten schon früher einige Häuser in der Nähe der Schloßbergaischen Schäferei. Der Vater unsers Ministers, welcher die Frohnen verkauft hatte, ließ noch eine ganze Reihe von Häusern am Schloßberge bauen oder gab den Boden zu denselben her, - und so entstand nach und nach eine Gemeinde Schloßberga, welche nach Einführung unsrer jetzigen Gemeinde-Ordnung zu der politischen Gemeinde Stadt Berga kam, eben so, wie die kleinen Gemeinden Pölttschen und Neumühle, von welchen später die Rede sein wird.

Der Zweck übrigens, zu welchem diese Häuser erbaut wurden, Arbeitskräfte für die Bewirtschaftung des Gutes zu gewinnen, wurde fast gar nicht erreicht, denn die meisten Besitzer dieser kleinen Häuser konnten hier nicht so viel verdienen, als sie zur Erhaltung einer Familie bedurften - und sahen sich genöthigt, entweder Handwerker zu werden oder in den benachbarten Städten einen reichlicheren Lohn zu suchen.

Auch jetzt noch ist der Lohn für Tagelöhner so niedrig in unsrer Gegend, daß nur wenige Männer dieser Thätigkeit sich unterziehen und beiweilen die meisten Feldarbeiten nur von Frauen vollbracht werden.

Schloßberga als Gemeinde besteht z. Z.« - also um 1870 - »aus 15. Wohnhäusern exclus. des Schlosses und zählt nach der letzten Volkszählung 108. Einwohner.«

Dr. Frank Reinhold

Sonstige Mitteilungen

Erster Umschulungslehrgang erfolgreich beendet

Ende Januar wurde die erste vom Arbeitsamt Gera unterstützte Umschulungsmaßnahme erfolgreich beendet.

115 vorwiegend ehemalige Wismut-Kumpel hatten im September 1990 im Bildungszentrum Ostthüringen die Ausbildung zum Maurer aufgenommen. Obwohl das Geraer Amt erst kurze Zeit existierte, hatte es damals in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer diese Umschulung im Baugewerbe unterstützt. Schon heute besteht eine große Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern in diesem Bereich. Über 80 Prozent der 84 Teilnehmer, die die Abschlußprüfung vor der IHK erfolgreich bestanden, haben bereits einen Arbeitsplatz sicher.

IHK-Geschäftsführerin Weidhaas und Arbeitsamtsdirektorin Voigt hatten sich von der Qualität der Ausbildung anlässlich der praktischen Prüfung überzeugt und übergaben am 31. Jan. die Zeugnisse an die Umschüler.

Pro Teilnehmer hatte das Arbeitsamt 20 000 DM an Lehrgangsgebühren gezahlt.

Lohnersatzleistungen werden in Sonderaktionen bearbeitet

Wie in der Öffentlichkeit durch die Berichterstattung der Medien aufgezeigt wurde, hat sich die Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern ab Beginn dieses Jahres noch einmal deutlich gesteigert.

Im Bezirk des Arbeitsamtes Gera haben in den letzten Wochen etwa 13 000 Bürger Antrag auf Lohnersatzleistungen gestellt. Dazu kommt, daß die Aktivitäten des Arbeitsamtes zur Förderung der beruflichen Fortbildung und Umschulung verstärkt wurden. Davon betroffen sind weitere 3500 Anträge auf Unterhaltsgeld, die zur Bewilligung anstehen.

Um dieser extremen Arbeitsbelastung in der Leistungsabteilung gerecht zu werden, wurden vom Arbeitsamt zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt. Darüber hinaus werden Überstunden von den Mitarbeitern auch am Wochenende geleistet. Insbesondere die Lohnersatzleistungen Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Altersübergangsgeld und Unterhaltsgeld, die zur Sicherung der Lebensexistenz dienen, werden vorrangig bearbeitet.

Andere Leistungsarten, z. B. die Bewilligung von Kindergeldzuschlägen oder die Neuberechnung bei Fahrkostenänderungen werden in der Bearbeitung vorübergehend zurückgestellt. Die Direktorin des Arbeitsamtes, Frau Kristina Voigt, appelliert in diesem Zusammenhang an die Bürger, im Interesse und auch aus Solidarität mit den arbeitslos gewordenen Bürgern, von Reklamationen und Rückfragen wegen der Bewilligung anderer Leistungsarten vorübergehend abzusehen.

Begriffserläuterungen Arbeitsuchender

Als **Arbeitsuchender** gilt, wer das 15. Lebensjahr vollendet hat, im Bundesgebiet wohnt und sich beim Arbeitsamt gemeldet hat, um als Arbeitnehmer in ein Arbeits- oder Heimarbeitsverhältnis von mehr als 7 Kalendertagen vermittelt zu werden und die angestrebte Arbeitnehmerschaft ausüben kann und darf. Die Arbeitssuchenden werden in der für ihren Wohnort zuständigen Arbeitsamtsdienststelle statistisch erfaßt.

Bei den **Arbeitsuchenden** wird in der Statistik nach Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Arbeitslose sind Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben, der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen (§ 6 Abs. 3 i. V. m. § 103 AFG), das 65. Lebensjahr (Männer) bzw. 60. Lebensjahr (Frauen) noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die Voraussetzungen für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen, insbesondere Erwerbstätige einschließlich Soldaten, Wehr- und Zivildienstleistende, Schüler, Studenten, Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsmaßnahmen, beschäftigte geförderte Arbeitnehmer in Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung oder Bezieher von Leistungen, die Arbeitslosigkeit im Sinne der Statistik, ausschließen.

-wird fortgesetzt-

Ferientrip mit Lerneffekt in England Sprachreisen für Jugendliche

das bringt's. Ohne Umwege direkt ins Land. Dort vor Ort vis á vis mit den Menschen sprechen. Qualifizierte Lehrer, gute Gastfamilien, optimale Betreuung und neue Freunde treffen, mit »Big Freizeit« und »ner Menge Spaß wird es rundum eine starke Sache. Übrigens, daß unsere SKSprachreisen preiswert und günstig sind, hat sich mittlerweile rumgesprochen und das seit mehr als 15 Jahren.

Also wie wär's: nicht lange warten - gleich mal starten!
Unser Kursort und Reiseterrain: Penzance, 25.7.-14.8.1992
Reisepreis: DM 1.210,-

Penzance liegt im Schutze der nach Süden geöffneten Mount's Bucht und ist vom ehemaligen Fischerdorf zur Einkaufsstadt und zu einem der beliebtesten Ferientouristen herangewachsen. Den Besuchern bietet diese geschäftige Marktstadt mit ca. 14.000 Einwohnern sowohl historische Sehenswürdigkeiten als auch eine Vielzahl von Unterhaltungsmöglichkeiten.

Von hier hat man eine faszinierende Aussicht auf die Mount's Bucht. Ob nun die malerische Landschaft mit ihrer üppigen Pflanzenwelt, die lebendige Vergangenheit oder das vielfältige Freizeitangebot der Stadt den Besucher begeistert - Interessantes trifft man hier immer an!

Informationen erteilt:

Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Greiz e.V., Rosa-Luxemburg-Str. 25, 0-6600 Greiz

Öffentliche Empfehlung von Schutzimpfungen

Schutzimpfungen haben an der Zurückdrängung übertragbarer Krankheiten, die zu den großen Erfolgen der Medizin gehört, einen entscheidenden Anteil.

Die Ausrottung der Pocken in der Welt hat bestätigt, daß es möglich ist, eine Infektionskrankheit durch Schutzimpfungen vollständig zu beseitigen.

Durch die Weltgesundheitsorganisation wurde ein Erweitertes Immunisierungsprogramm (EPI) beschlossen mit dem Ziel, bis zum Jahre 2000 weitere übertragbare Krankheiten wie z. B. Poliomyelitis, Masern, Diphtherie u. a. Erkrankungen weltweit zu beseitigen.

In der ehemaligen DDR waren die Schutzimpfungen der Kinder und Jugendlichen entsprechend dem jeweils gültigen Impfkalender der Pflichtschutzimpfungen, somit gesetzlich vorgeschrieben und zwar gegen

- Tuberkulose (BCG-Schutzimpfung)
- Poliomyelitis,
- Diphtherie/Pertussis/Tetanus (Dreifachschutzimpfung),
- Diphtherie/Tetanus /Zweifachschutzimpfung)
- Tetanus,
- Masern und
- Pocken bis 1980.

Mit Wirksamwerden des Beitritts der neuen Länder - Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen - sowie von Berlin (Ost) am 3. Oktober 1990 gilt in der ehemaligen DDR auch das Bundes-Seuchengesetz. Danach ist die generelle Impfpflicht aufgehoben. Pflichtimpfungen sind auf behördliche Anordnung nur zulässig

- bei Auftreten übertragbarer Krankheiten in bösartiger Form
- wenn eine epidemische Weiterverbreitung möglich ist.

Das heißt, in der Regel werden im vereinten Deutschland Schutzimpfungen nur auf der Grundlage von Impfeempfehlungen durchgeführt.

Die obersten Landesgesundheitsbehörden empfehlen zum Schutz der Gesundheit öffentlich die Durchführung bestimmter Impfungen, sogenannte Öffentlich Empfohlene Schutzimpfungen. Für die neuen Bundesländer wurden diese Schutzimpfungen im Informationsblatt - Gesundheitswesen - Außenstelle Berlin - im Dezember 1990 bekanntgegeben. Bei weitgehender Angleichung an den Impfkalender der alten Bundesländer (siehe »Bekanntmachung des Bundesgesundheitsamtes« in diesem Heft) werden einige noch bestehende Besonderheiten in den neuen Bundesländern berücksichtigt. Das betrifft z. B. die generelle Empfehlung der Keuchhustenschutzimpfung sowie die Masernschutzimpfung bereits ab 11. Lebensmonat, wenn eine Kindereinrichtung besucht wird. Eine Erweiterung der Schutzimpfungen im Gebiet der ehemaligen DDR stellen die Empfehlungen zur Mumps- und Rötelschutzimpfung dar.

Die obersten Landesgesundheitsbehörden können bestimmen, daß die Gesundheitsämter in öffentlichen Terminen unentgeltlich Schutzimpfungen gegen bestimmte übertragbare Krankheiten durchführen. Die Kosten werden aus öffentlichen Mitteln bestritten. Die Bevölkerung ist aufgefordert, von dieser Möglichkeit im Interesse eines hohen Durchimpfungsgrades und damit hohen Schutzes der Allgemeinheit vor bestimmten Infektionskrankheiten großzügig Gebrauch zu machen. Öffentlich empfohlene Schutzimpfungen werden auch von niedergelassenen Ärzten vorgenommen.

Bei regelwidrigen Verläufen nach öffentlich empfohlenen Schutzimpfungen - Impfschadensfälle - werden gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen für den Impfling nach den Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes entschädigt. Für einen Übergangszeitraum wurde im Einigungsvertrag in Anlage I Kapitel X Sachgebiet D Abschnitt III Nr. 3 Buchstabe c festgelegt, daß die nach dem bisherigen Recht der DDR geleisteten Zahlungen so lange weiter gewährt werden, bis Leistungen nach den Bestim-

mungen des BSeuchG in Verbindung mit dem Bundesversorgungsgesetz erbracht werden können, d. h. bis die neu gebildeten Versorgungsverwaltungen in den neuen Ländern wirksam werden können.

Quellennachweis:

Informationsblatt Gesundheitswesen, herausgegeben vom Bundesministerium für Gesundheit vom November 1991

Fleißige Hände sind gefragt

Auch in diesem Jahr hat der Winter seine Spuren auf den Straßen und Gehwegen hinterlassen.

Deshalb rufen wir alle Haus- und Grundstückseigentümer, Pächter sowie die Mieter auf, uns bei der Beseitigung der Winterüberreste zu unterstützen.

Wir bitten darum, Splitt und Streusand zusammenzukehren. Durch unsere Stadtarbeiter wird dies dann am 16.3.92 abtransportiert.

Um einen ordnungsgemäßen und gründlichen Abtransport zu gewährleisten, sind wir auf Unterstützung der Bürger angewiesen.

Vergessen Sie daher bitte nicht, dem Ordnungsamt im Zimmer 15 mitzuteilen, wo sich Streugutreste auf ihrem Grundstück befinden.

Für Ihre Unterstützung dankt Ihnen die Stadtverwaltung Berga recht herzlich.

Zur Beachtung bei Hausschlachtungen

Das Landratsamt Greiz - Staatliches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt gibt folgendes bekannt:

Ab sofort wird durch den Diplom-Veterinär-Mediziner, Herrn Gerd Reinhold, Hauptstr. 43, 0 - 6605 Teichwolframsdorf, die Landfleischbeschau im Beschaubezirk Wolfersdorf, mit den dazugehörigen Gemeinden (Albersdorf, Berga, Clodra, Dittersdorf, Großdraxdorf, Kleinkundorf, Markersdorf, Wernsdorf, Wolfersdorf, Zickra) durchgeführt.

Greiz, Februar 1992

Schnarcher aufgepaßt

Schnarcher, aufgepaßt, vergeßt das Atmen nicht! Sonst wird's riskant, warnt die Barmer Ersatzkasse. Es droht die sogenannte Schlaf-Apnoe. Die führt zu Sauerstoffmangel im Blut, das Herz gerät in Gefahr. Nicht zu übersehende Symptome von Schlaf-Apnoe sind bleierne Müdigkeit am Morgen und ständiges Einschlafen während des Tages.

Der Grund: Schlaf-Apnoe-Kranke finden keine Erholung im Schlaf, weil Atem-Aussetzer mehr als 20 Mal je Stunde nachts eintreten. Dabei sind kurze Atemunregelmäßigkeiten völlig normal, betont die Barmer in ihrer Mitgliederzeitschrift. Nur wenn die Aussetzer länger als 10 Sekunden dauern und sehr häufig auftreten, spricht man von Schlaf-Apnoe.

Wer an dieser Krankheit leidet, gehört in ärztliche Behandlung; die Kosten der notwendigen Diagnostik und Therapie übernehmen jetzt die Krankenkassen.

Werbung bringt Erfolg !



725
Jahre

Hohenleuben
28.08 bis 30.08.1992

Seit dem 10. März für Sie in modernem freundlichem Verkaufsraum Ihr

FEINKOSTGESCHÄFT K & M

Inh. Elke Klouček • Berga/Elster • E.-Thälmann-Str. 6 • ☎ 351

Für das Verständnis und die Treue unserer Kundschaft auch während der Umbauarbeiten bedanken wir uns auf diesem Weg recht herzlich. Wir bemühen uns auch weiterhin Ihre Wünsche zu erfüllen.

- Platten & Partyservice
- Käsespezialitäten
- große Auswahl an Feinkostsalaten

Ihr "Alter" wird wie neu!

mit unserem Teppichreinigungsgerät Kinessa zum Ausleihen.

Für Ihre Frühjahrsrenovierung

Von Tapete bis zum Fensterputzmittel -

bei uns bekommen Sie fast alles !

Sagenhaft
preiswert

Drogerie Hamdorf



und so gut !

6602 Berga/Elster - Telefon: 269